



Herbstzeitlose – *Colchicum*

Eine Pflanze, die seit dem Altertum Aufmerksamkeit erregt und wegen ihres ungewöhnlichen Lebensrhythmus mit vielen Namen belegt wurde: Filius ante patrem (Sohn vor dem Vater), Jungfer ohne Hemd, nackte Jungs, Teufelsküche... über 500 deutschsprachige Namen sind für die Herbstzeitlose bekannt. Was hat es mit ihr auf sich?



Colchicum bornmuelleri
Foto: Wolfram Kircher

Kurz nach dem Eingraben im Juli oder August erscheinen die Blüten, nackt, ohne Laub. Im Frühjahr darauf bilden sich die großen Blätter und die Samen. Ihr Name gründet sich auf das antike Colchis an der Ostküste des Schwarzen Meeres. Dort kultivierte sie Medea, eine tragische Gestalt aus der griechischen Sage, in ihrem Garten und nutzte sie für ihre Zauberkräfte. Die ganze Pflanze ist hochgiftig, besonders die Samen enthalten Colchicin, das eine zentrallähmende Wirkung entfaltet. Vom Vieh wird sie deshalb gemieden, selbst im Heu verliert das Gift nicht seine Wirkung. Daraus erklärt sich, daß in unseren heimischen Wiesen kaum noch Herbstzeitlose zu finden sind, sie wurden jahrhundertlang von den Bauern bekämpft.

Seit alters her ist sie als Heilmittel bekannt, z.B. gegen Gicht und Rheuma. In der Pflanzenzucht hat Colchicin große Bedeutung erlangt, denn es bewirkt eine Vergrößerung der Chromosomenzahl und damit größere Blüten, Früchte usw. Ebenso ist es möglich, sterile Hybriden mittels Colchicin fruchtbar zu machen.

Ihre Giftigkeit sollte uns jedoch nicht davon abhalten, sie im Garten zu verwenden. Wenn sich ihre Blüten spät im Jahr entfalten, sorgt das immer wieder für Überraschung und schöne Farbaspekte. Inzwischen sind weitere Arten aus dem Süden und Südosten (Kaukasus, Kleinasien) eingeführt worden. Diese haben eine breite Blütezeitspanne und den Vorteil, trockenheitstoleranter zu sein als unsere heimische Art *Colchicum autumnale*, die frische bis feuchte Böden benötigt. Der Pflanzplatz sollte sorgfältig ausgewählt werden, da im Frühjahr die großen Blattschöpfe störend wirken können.

Herbstblühende *Colchicum*

Colchicum x aggripinum

Die mittelgroße Blüte im September wird in einem Hell-Dunkel-Kontrast von einem Schachbrettmuster überzogen. Schneckenanfällig.

Colchicum autumnale

ist unsere heimische Herbszeitlose mit blaßrosa Blüten. Von ihr gibt es folgende Sorten: 'Album' - etwas kleinere, weiße Blüten. 'Plenum' (oder 'Pleniflorum') - gefüllte, zart blauviolette Blüten im Oktober. 'Alboplenum' - weiße, gefüllte Blüten.

Colchicum bivonae (früher *C. bowlesianum*)

Eine der schönsten und großblütigsten. Rosalila Blüten mit purpur Würfelmuster im Oktober bis November, daher oft von Nachtfrost gefährdet.

Colchicum bornmuelleri (früher *C. speciosum* var. *bornmuelleri*)

Langgestreckte, große Blüten, die blassviolett und im Zentrum weiß sind. Blüte oft schon ab Ende August.

Colchicum byzantinum

Großblumig und sehr blühwillig. Fliederfarbene Blüten mit roten Streifen innen. Bildet keine Samen, aber viele Brutknöllchen.

Colchicum cilicicum

blüht im Oktober purpurviolett. Die Blüten öffnen sich weit sternförmig.

Colchicum giganteum

Eine robuste Art mit zartfliederfarbenen Blüten im Oktober.

Colchicum speciosum

Große, fast tulpenartige Blüten von blaß rosa bis dunkelpurpur im September bis Oktober. Aus ihr sind viele Gartenhybriden entstanden. 'Album' ist davon eine Sorte mit weißen Blüten.

Hybriden:

'Autumn Herald': amethyst-violette Blüten mit heller Basis

'Autumn Queen' trägt rosalila Blüten mit einem gelblichweißem Schlund, silbrige Karozeichnung

'Lilac Wonder': blaßviolette, steil trichterförmige Blüten, die leicht knicken. Deshalb stützende Nachbarn geben.

'The Giant' ist die wüchsigste Sorte, die sich auch zum Verwildern eignet. Große, tief lilarosa Blüten mit weißem Schlund.

'Violett Queen' zeigt tief purpurviolette Blüten mit einem weißen Grund, was einen schönen Kontrast bildet.

'Waterlily': Auffällige gefüllt blühende Sorte in rosalila, spät blühend. Wenn sich die Blütenblätter weit öffnen, ähnelt sie einer kleinen Seerose, daher der Sortenname.

Weitere *Colchicum*

Es sind etwa 60 Arten bekannt, davon blühen einige erst im Winter oder auch Frühjahr, wie z.B. *Colchicum kesselringii* aus Turkestan oder *C. luteum* mit gelben Blüten. Die meisten davon sind jedoch empfindlich bzw. nur im Alpenhaus kultivierbar. Am ehesten kann man *Colchicum hungaricum* probieren, das sehr kleine, hellrosa bis weiße Blüten besitzt, deren dunkelbrauner Pollen dazu stark kontrastiert. Die Blütezeit ist Winter bis Frühjahr. Guter Winterschutz und ein geschützter Standort sind notwendig.

Pflanzung und Vermehrung

Herbstzeitlose haben eine ungewöhnliche Pflanzzeit, was sicher auch dazu beiträgt, daß man sie nicht oft in den Gärten finden kann. Sie werden im Juli bis August je nach Größe der Knollen 10 bis 20 cm tief mit einem Abstand von ca. 10 cm, bei großblumigen Sorten 15 cm, gepflanzt.

Die Vermehrung erfolgt über Brutzwiebeln, die man im Frühsommer (beim Vergilben des Laubes) vorsichtig von der Mutterknolle abtrennt. Samenvermehrung ist auch möglich, aber langwierig.

Verwendung

Herbstzeitlose gedeihen an sonnigen, aber auch halbschattigen Stellen. An den Boden stellen sie keine großen Ansprüche. Eine sorgfältige Standortwahl ist wichtig, damit sie viele Jahre ungestört wachsen können. Möglich sind z.B. sommertrockene Gehölzränder, Plätze vor Hecken und anderen Sträuchern und flache Staudenteppiche. Gut passen sie auch zu niedrigen Gräsern (z.B. *Melica ciliata*) oder Fette Henne (*Sedum telephium*, *S. spectabile*). Die heimische Herbstzeitlose, die ja feuchtfrische Standorte besiedelt, ist gut in einer Staudenpflanzung mit Feuchtwiesencharakter aufgehoben, z.B. in Vergemeinschaftung mit Wieseniris (*Iris sibirica*), Trollblumen (*Trollius chinensis*, *T. europaeus*) oder Jakobsleiter (*Polemonium*-Arten).

Sehr große Horste, deren Blüten mit den Jahren kleiner werden, sollten vorsichtig geteilt werden. Leider sind alle Herbstzeitlose mehr oder weniger attraktiv für Schnecken.

Viele Arten lassen sich im Zimmer mit wenig Erde oder Sand zum Blühen bringen, müssen aber nach dem Abblühen schnell wieder in den Garten. Recht unbekannt ist, daß sich die Blüten auch zum Schnitt eignen und lange in der Vase haltbar sind.

Uta Kietsch

Literatur:

- Jelitto, L., Schacht, W., Simon, H.: Die Freilandschmuckstauden. Stuttgart, 2002.
- Götz, Hans, Häussermann, Martin, Sieber, Josef: Die Stauden-CD. Stuttgart 2002.
- Erhardt, Walter u. Anne: PPP Index. Stuttgart 1997.
- Müssel, Hermann: Gartenstandorte der Herbstzeitlosen. In: Gartenpraxis 9, 1993.
- Köhlein, Dr. Fritz: Colchicum für Topf und Freiland. In: DeGa 16, 2002.
- Beuchert, Marianne: Symbolik der Pflanzen. Frankfurt/Main und Leipzig, 1999.